

**Der Landrat**

An

Ministerin Frau Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut  
Minister Herr Danyal Bayaz  
Fraktionsvorsitzender Grüne Andreas Schwarz  
Fraktionsvorsitzender CDU Manuel Hagel  
Fraktionsvorsitzender SPD Andreas Stoch und  
Fraktionsvorsitzender FDP Dr. Hans-Ulrich Rülke  
Finanzpolit. Sprecher Grüne Landtagsfraktion Herr Markus Rösler  
Finanzpolit. Sprecher CDU Thomas Wald  
Finanzpolitischer Sprecher SPD Nicolas Fink  
Finanzpolit. Sprecher FDP Stephen Brauer  
MdLs Thekla Walker, Matthias Miller, Florian Wahl, Peter Seimer, Sabine  
Kurtz, Hans Dieter Scheerer

14. Oktober 2021

## **Landesförderung der Digital Hubs Baden-Württemberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2018 besteht seitens des Landes eine Finanzierung von zehn Digital Hubs in Baden-Württemberg. Herzlichen Dank hierfür. In den vergangenen drei Jahren haben wir uns an den verschiedenen Standorten als Erstanlaufstelle für kleine und mittelständische Unternehmen bewährt.

In den zehn Hubs wurden bis zum 31. März 2021 u.a. 983 Präsenzveranstaltungen durchgeführt, 20.396 Unternehmen und Institutionen erreicht, 521 Digitalisierungsprojekte durchgeführt und 930 Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und weiteren Partnern angestoßen. Ein echtes Erfolgsmodell also.

Umso mehr freut es uns, dass im Koalitionsvertrag von Grünen und CDU die Wichtigkeit dieser Einrichtungen erkannt – und eine weitere Finanzierung in Aussicht gestellt worden ist.

In einer zweiten Förderphase können aber laut Wirtschaftsministerium die in der ersten Förderphase bereits geförderten Aktivitäten nicht nochmals gefördert werden. Daher hat das Ministerium die Digital Hubs im Dezember 2020 aufgefordert, Eckpunktepapiere für eine zweite Förderphase mit Ideen, Finanzvolumen, möglicher Laufzeit, Sicherstellung der Co-Finanzierung zuzusenden. Einige Hubs sind dieser Aufforderung bereits in der ersten Jahreshälfte 2021 nachgekommen. Laut unseren Informationen konnte eine weitere Finanzierung im Landtag aber bislang nicht erreicht werden.

Ende 2021 und im Laufe des Jahres 2022 wird die bisherige Finanzierung der Digital Hubs allerdings auslaufen. Nicht überall können die Partner, seien es Kommunen, Kammern oder Unternehmen, einspringen und dringend benötigte Gelder für Personal werden dann fehlen. Die direkte Folge davon ist, dass in den nächsten Tagen und Wochen Fachpersonal aus den Digital Hubs mit ihrem jeweiligen Wissen und ihren Kontakten abwandern – und die Aufbauarbeit der vergangenen Jahre somit teilweise wieder zurückgedreht werden wird.

Darüber hinaus sind die Unterstützungsbedarfe zur Digitalisierung in den Regionen sehr unterschiedlich. Daher ist auch zukünftig ein dezentraler Ansatz in der Fläche notwendig. Hierfür wird auch zukünftig eine Förderung gebraucht, ansonsten gehen die mehrjährig aufgebauten Strukturen zur Unterstützung der Digitalisierung wieder verloren. Übrig bleiben minimale Serviceangebote, die sich kommerziell rechnen wie einzelne Trainings. Das kann aber nicht das Ziel des Ministeriums gewesen sein.

Zweck der Förderung seinerzeit war die branchenübergreifende Unterstützung des baden-württembergischen Mittelstands bei der Digitalisierung, gerade auch in der Fläche. Hierfür wurden und werden vom Markt keine Services angeboten, obwohl aus wirtschaftspolitischer Sicht gerade bei den Themen der Digitalisierung ein großes Potential liegt. Daher sind die Hubs eher Wirtschaftsfördereinrichtungen und weniger kommerzielle Beratungshäuser. Aus

diesem Grund ist derzeit eine wirtschaftliche Nachhaltigkeit und finanzielle Unabhängigkeit von der Landesförderung bei keinem Digital Hub gegeben.

In einem Zeitraum von gerade einmal drei Jahren lag der Schwerpunkt vieler Hubs zunächst auch in dem ersten simplen Schritt, sich regional einen Namen zu machen. Dieses Eigenmarketing ist oftmals noch nicht vollständig abgeschlossen. Zwar weisen die oben genannten Zahlen in die richtige Richtung, aber für eine echte Etablierung benötigen die Digitalisierungszentren einen längeren Atem.

Auch die Vernetzung, insbesondere auf europäischer Ebene, und eine damit verbundene überregionale Strahlkraft und Sichtbarkeit, die vom Ministerium gewünscht ist, braucht mehr Zeit.

Das Tempo digitaler Innovationen nimmt unterdessen weiter zu (z.B. KI, Blockchain, Digitaler Euro usw.). Damit KMUs den Anschluss hier nicht verlieren, ist eine gezielte Förderung notwendig. Zukünftig geht es darum, nicht nur zu sensibilisieren, sondern auch die innovativen KMU noch stärker zu unterstützen.

In regelmäßigen Netzwerktreffen zwischen dem Wirtschaftsministerium und den zehn Hubs hat sich herauskristallisiert, dass die Sensibilisierung für die Bedeutung der Digitalisierung bei den KMU schon relativ weit gediehen ist. Als nächstes Ziel rückt daher eine Weiterentwicklung der Angebote in Richtung noch mehr Schlagkraft und „Individualisierung“ der Angebote, neue Zielgruppen sowie der verstärkte Austausch zwischen KMU mit verschiedenen Digitalisierungsgraden in den Fokus.

Ziele und Herausforderungen gibt es also genug. Es zeigt sich aber auch, dass die Hubs weiterhin benötigt werden und dass sie sich auch künftig leider nicht selbst tragen werden. Wir sind sehr dankbar für die Förderung in der Fläche in den letzten drei Jahren, sehen aber eine zukünftige Unterstützung seitens der Landesregierung für absolut notwendig an und möchten Sie herzlich bitten, diese entsprechend zeitnah auf den Weg zu bringen.

Dieses Schreiben geht an die Wirtschaftsministerin Frau Dr. Hoffmeister-Kraut, Finanzminister Danyal Bayaz, die Fraktionsvorsitzenden von Grüne, CDU, SPD und FDP, die finanzpolitischen Sprecher von Grüne, CDU, SPD und FDP sowie die MdLs der betroffenen Wahlkreise.

Herzlichen Dank und  
mit freundlichen Grüßen



Roland Bernhard  
Landrat Landkreis Böblingen



Dr. Claus Hoffmann  
Geschäftsführer Zentrum Digitalisierung